

**Geschäftsführung
Stadtentwicklungsausschuss**

Frau Michels

Telefon: (0221) 221 - 23148

Fax : (0221) 221 - 24447

E-Mail: marianne.michels@stadt-koeln.de

Datum: 04.01.2012

Auszug**aus dem Entwurf der Niederschrift der 23. Sitzung des
Stadtentwicklungsausschusses vom 15.12.2011****öffentlich****5.7 Ergebnis des Verkehrsgutachtens Domumgebung/Breslauer Platz
Grundlage der weiteren Planung im Bereich Domumgebung
4252/2011**

Vorsitzender Klipper zeigt sich insgesamt sehr zufrieden mit der Planung und dankt dem daran beteiligten Architekten. Er würde es sehr begrüßen, wenn die Maßnahme nun kurzfristig umgesetzt würde.

RM Moritz findet es sehr schwierig, die verschiedenen Vorschläge in den Szenarien 1 bis 3 zu bewerten. Daher würde sie gerne zunächst das Votum des Verkehrsausschusses einholen. Zwei Dinge seien ihr aber bereits aufgefallen. Das eine betreffe den Vorschlag, die Fahrbahn nördlich in Richtung Bahnhof mit einer überbreiten Spur zu versehen auf welche gegebenenfalls auch 2 PKW nebeneinander fahren könnten und es unter Umständen auch zu kleineren Staus komme. Sie bezweifle, dass es für den Radverkehr zumutbar sei, diesen auf einer solch engen Spur mitzuführen. Stattdessen rege sie an zu überlegen, ob auf dem breit bemessenen Bürgersteig, neben den Stützen, ein Schutzstreifen für den Radfahrverkehr eingerichtet werden könne. Ein weiterer Punkt sei die Einrichtung eines ausschließlichen „Rechtsabbiegers“, wie in Szenario 1 beschrieben. Hier sollten zunächst weiträumigere Untersuchungen durchgeführt werden um die Auswirkungen zu erforschen.

RM Sterck hält das vorliegende, zentrale Projekt für einen wichtigen Baustein zur Aufwertung der Domumgebung. Auch er sei bereit, zugunsten des öffentlichen Raumes auf Fahrspuren zu verzichten; jedoch müssten die verkehrlichen Probleme gelöst werden. Insofern sei er dankbar für den vorgenannten Hinweis von Frau Moritz bezüglich des „Rechtsabbiegers“, da ein solcher stets Umwegverkehr verursache. Ferner regt er an, die Bischofsgartenstraße weiträumiger zu untersuchen und dabei zu prüfen, ob durch Drehung der Einbahnstraßenregelung die Situation in der Unterführung zur Philharmonie verbessert werden könne. Insgesamt sei er jedoch zuver-

sichtlich, bis zur abschließenden Beschlussfassung zu einer tragfähigen Lösung zu gelangen.

RM Zimmermann begrüßt die von der Verwaltung vorgeschlagene Lösung. Besonders der Fußgängerbereich erfahre dadurch eine erhebliche Aufwertung. Zusammen mit der Treppe werde ein repräsentativer Zugang zur Philharmonie und der Altstadt geschaffen. Wichtig sei natürlich auch eine gute Verkehrsführung; er glaube aber, dass der Verwaltungsvorschlag hier zielführend sei.

SE Dr. Soénius zeigt sich ebenfalls erfreut über die eingebrachte Vorlage. Lediglich in Bezug auf die Absicht, die Einfahrt zur Domgarage über die Straße Am Domhof- und die Ausfahrt über die Trankgasse zu leiten, hege er Bedenken, weil dies viel Verkehr in die Straße „Am Domhof“ produziere, insbesondere durch Fahrzeuge aus westlicher Richtung. Daher möge geprüft werden, ob es technisch möglich sei, an der Trankgasse neben der Ausfahrt auch eine Einfahrt zu platzieren.

Beigeordneter Streitberger antwortet, die von Herrn Dr. Soénius angesprochene Verkehrsführung sei mit Bedacht gewählt worden. Auf diese Weise erhalte man praktisch einen großen Kreisverkehr. Es sei zwar richtig, dass hierdurch der Zufahrtverkehr zunehme, viel problematischer sei jedoch der Abfahrtverkehr. Die vorgeschlagene Lösung bringe seines Erachtens in der Summe eine deutliche Entlastung. Er bitte die Mitglieder des Stadtentwicklungsausschusses bis zur nächsten Sitzung am 07.02.2012 zu einer Entscheidung zu gelangen, weil das Projekt unter einem hohen Zeitdruck stehe.

RM Sterck regt über den Vorschlag des Herrn Dr. Soénius hinaus an, auch an der Einfahrt „Am Domhof“ eine Zu- und Abfahrtsmöglichkeit zu prüfen.

Vorsitzender Klipper ist der Ansicht, der Verkehrsausschuss möge sich zunächst mit der Thematik beschäftigen. Die Verwaltung bitte er, die heutigen Diskussionsbeiträge an die nachfolgenden Gremien zu übermitteln. Anschließend stellt er den Verweissungsbeschluss zur Abstimmung:

Beschluss:

Der Stadtentwicklungsausschuss verweist die Beschlussvorlage zur Anhörung in den Verkehrsausschuss und die Bezirksvertretung Innenstadt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt bei Enthaltung der Fraktion pro Köln.